

Unser täglich Brod gib uns heute!

Der Seideweber von Lyon.

Die Lehndorf'schen Knaben hatten dem Onkel Woldemar mit Bitten keine Ruhe gelassen, er möchte ihnen noch eine so schöne Geschichte, als die letzte war, aber diesmal von einem Knaben erzählen.

„Gerne, liebe Jungen!“ sagte er. „Dann aber kann ich Euch freilich nichts Selbsterlebtes erzählen, wohl aber eine Geschichte aus dem Munde meines Sohnes Julius, der in einer Seiden-Manufaktur in Lyon lebt. Wollt Ihr sie hören?“

„Ja wohl, lieber Onkel, erzähle sie uns!“ riefen einstimmig alle Kinder.

Den letzten Preis hatte Emma gewonnen, und auf den neuen, der aus einem kleinen Kauffahrteischiffe bestehen sollte, freute sich diesmal Hugo.

Vor der bestimmten Stunde des Erzählens hatten sich die Kinder bereits um die Tante versammelt, und als endlich auch der liebe Onkel eintrat und das kleine, niedliche Schiffchen aus gesponnenen Glasfäden mit seinen Segeln, Masten und Tauen auf den Tisch stellte, herrschte allgemeine Freude.